

Feiern für den guten Zweck

## 25 Jahre Skifreizeit der Kälte-Spezis Gelsenkirchen



*Um es gleich vorwegzusagen: Was hier engagierte Lehrer seit 25 Jahren auf die Beine stellen, ist mit Sicherheit nicht selbstverständlich; das Engagement kann jedenfalls ausdrücklich zur Nachahmung empfohlen werden! Denn die ganze Veranstaltung ist nicht nur ein netter Freizeitspaß, sondern hat zahlreiche positive Effekte, angefangen von der schulischen Motivation, über soziale Kompetenz bis hin zu einem nicht zu unterschätzenden Netzwerk in der Branche.*

Seit 25 Jahren bieten StD Kurt Schwarze (Sport, E-Technik), OStR Ulrich Kiem (Kältetechnik) und OStR Heinz Boos (Sport, Deutsch) am Hans-Schwier-Berufskolleg der Stadt Gelsenkirchen, Berufsschule für Landesfachklassen und

Fachschule für Technik, im Fachbereich Kältetechnik eine einwöchige Skifreizeit im Ötztal (A) an – Wohnen in Ochsengarten, Skifahren in Kühtal. Unterstützt werden die Drei von Dr. Jochen Boos, dem Bruder von Heinz Boos, und Herbert Frankowski, einem Freund, der ebenfalls seit mehr als 20 Jahren mitfährt.

Die Teilnehmer sind Berufsschüler und ehemalige Schüler, von denen viele inzwischen ihren Meister oder Techniker gemacht haben und nicht selten erfolgreiche Unternehmer sind oder Karriere in bekannten Unternehmen der Branche gemacht haben.

### **Aber wie hat alles angefangen?**

Die erste Idee, an seiner künftigen Schule eine Skifreizeit anzubieten, hatte Kurt Schwarze bereits während seiner Sportlehrausbildung; er hatte Skifahren bei den Freizeitsportarten belegt und darin seinen Übungsleiterschein abgelegt. Hauptbeweggrund war für ihn aber schließlich, auch Berufsschülern eine solche Skifreizeit zu ermöglichen, um gerade Gymnasiasten

darin nicht nachzustehen, „dass Berufsschule nicht als zweitrangig abgestempelt wird.“

Dazu galt es auch, bürokratische Hürden zu nehmen. So gibt es eigens für diese Veranstaltung einen „Wandertagerlass“, der es den Schülern ermöglicht, die ihnen pro Berufsschuljahr zustehenden zwei Wandertage über drei Jahre aufzusparen, damit sie an der Skifreizeit teilnehmen können.

Die Teilnahme ist für die Schüler im Übrigen durchaus erschwinglich: Sie zahlen 370,- Euro „all-inclusive“ – lediglich die Getränke gehen auf eigene Rechnung. Sogar Skikurse, die aus der Gruppe heraus organisiert werden, sind dabei.

Insgesamt haben in den letzten 25 Jahren wohl über 1200 Schüler an den Skifreizeiten teilgenommen. Es gibt inzwischen aber auch viele Ehemalige, die jedes Jahr mitgehen. Das ist ein ganz wichtiges Element: So können nämlich die Ehemaligen, die mittlerweile in den unterschiedlichsten Positionen tätig sind, den Kontakt untereinander halten und ausbauen; gleichzeitig bieten viele auch Unterstützung in finanzieller Form an, so



dass es z. B. möglich ist, den im Schnitt 20 Anfängern kostenlos Skiausrüstungen zur Verfügung zu stellen.

Die Schüler, die das erste Mal teilnehmen, profitieren dabei gleichfalls von den Kontakten und dem äußerst angenehmen Klima in der Gruppe. „Es ist ganz wichtig, die Ehemaligen bei der Stange zu halten; das ist der Hauptgrund, dass wir 25 Jahre geschafft haben“, so Schwarze. Das Ganze lässt sich vielleicht mit dem neudeutschen Begriff „Networking“ am besten beschreiben.

Den eingangs erwähnten begleitenden Lehrern, denen es stets gelingt, eine verbindliche und dennoch angenehme und freundliche Atmosphäre zu schaffen, fällt mit Sicherheit ein ebenso großer Verdienst zu. Kurt Schwarze behält sich dabei durchaus vor, den einen oder anderen auch gar nicht erst mitzunehmen – was bisher jedoch nur 2- oder 3-mal vorgekommen ist. So hat es in den letzten 25 Jahren keinerlei „Ausfälle“ in irgendeiner Form gegeben.

Die Schüler nehmen in jedem Fall vieles mit, was man im normalen Unterricht oft nicht lernt. „Sie haben nach ihrer Rückkehr ein ganz anderes Sozialverhalten, zeigen sich leistungsbereiter und aufmerksamer“, stellt Kurt Schwarze jedes Mal fest. Diese positive Arbeitsatmosphäre im Unterricht wird auch von anderen Lehrern, die nicht dabei waren, bestätigt.

Einigen gefällt es so gut, dass sie im nächsten Jahr gleich wieder mitgehen, obwohl sie die Schule dann schon verlassen haben. Viele kommen später auch zur Meisterschule wieder. Vielfach hat sich ein so guter Kontakt entwickelt, den man nicht besser beschreiben kann, als mit den Worten von Kurt Schwarze: „Aus Schülern sind Freunde geworden“ – und das ist überall zu spüren! Und Aussagen wie „Es ist immer wieder schön“ oder „Wir sind inzwischen eine eingeschworene Gemeinschaft“ sind nicht selten zu hören.

### Ein besonderer Anlass zum Feiern

Damit ist nun klar, warum das 25-jährige Jubiläum nicht nur zustande kam, sondern auch ganz groß gefeiert wurde. Zunächst gab es am 31. Januar im Dorfstadl in Kühtai eine echt Kölsche Karnevalsparty – eine Benefizparty übrigen, deren Erlös der „Kinderkrebshilfe Tirol & Vorarlberg“ zugute kam. Also: Feiern für den guten Zweck!

Dazu hatte Schiessl 6001 Kölsch samt 300 Kölsch-Gläser spendiert – der Lieferant hatte dann noch 1001 Kölsch draufgelegt. Das Kölsch wurde für 1,50 Euro verkauft und der Stadl-Wirt stellte sein Personal kostenlos zur Verfügung. Ferner hatten die Teilnehmer der 25. Skifreizeit bereits ca. 1400 Lose für die Tombola verkauft, deren attraktive Gewinne (s. Kasten) ebenfalls an diesem

Abend ausgelost wurden. Insgesamt war es eine riesige Party zur der ca. 250 Gäste kamen – die Bilder sprechen für sich.

Insgesamt kam ein Reingewinn (inkl. weiterer Spenden) von 9000,- Euro zusammen! 8500,- Euro davon erhielt die „Kinderkrebshilfe Tirol & Vorarlberg“, 500,- Euro kamen einem Projekt für MPS-kranke Kinder zugute, die nur eine Lebenserwartung von 5–10 Jahren haben – auch dies ein Zeichen, mit welchem Engagement und mit welcher Einstellung alle dabei sind.

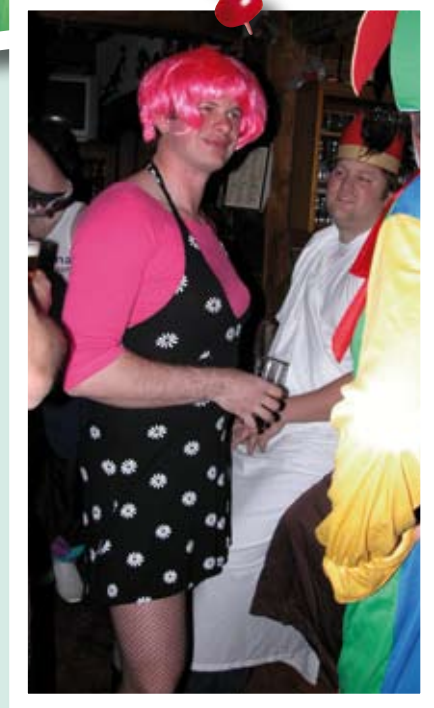
### „Aus Schülern sind Freunde geworden“



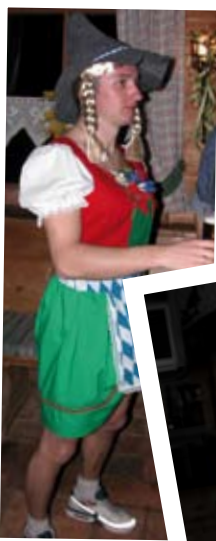
Die Skikurse von Ulrich Kiem, Heinz Boos und Herbert Frankowski



# Beste Stimmung und knisternde Erotik bei der Karnevalsparty im Dorfstadt







Bei einer echt Kölschen Karnevalsparty darf natürlich das Dreigestirn nicht fehlen: Prinz (Kurt Schwarze), Jungfrau (Ulrich Kiem) und Bauer (Heinz Boos)

Die DJs Michael Frye und Sascha Stammel, beide ebenfalls seit vielen Jahren Teilnehmer an der Skifreizeit, haben mächtig eingeheizt



„Borat“ alias Kurt Schwarze (Mitte) beim offiziellen Startschuss für die Benefizparty mit den beiden DJs Sascha Stammel (I) und Michael Frye

Ohne Worte

V.l.: Karl Heinz Heckner, Astrid Baier, ein Schweizer Urlaubsgast und Sascha Stammel bei der Ziehung der Tombolagewinne





Bei der Stärkung im Skigebiet Kühtai



Ehrung für 25 Jahre Treue im Ötztal v.l.:  
Gastwirt Lois Burkert,  
Ulrich Kiem, Alois Neurauter, Vorsitzender  
des Tourismusverbandes,  
Heinz Boos, Herbert Frankowski,  
Kurt Schwarze und  
Wirtin Petra Burkert



Am Abschlussabend, dem 2. Februar, gab es noch eine kleine Feierstunde, zu der langjährige Teilnehmer und natürlich die „Gründerväter“ der Skifreizeit geehrt wurden – ein Anlass, bei dem Einige Emotionen zeigten.

Schließlich bedankte sich auch Gastwirt Lois Burkert für die 25-jährige Treue und bestätigte, dass sich die Teilnehmer stets „top benommen“ hätten. Bemerkenswert ist an dieser Stelle auch, dass es laut Burkert wohl seit 25 Jahren keinerlei Briefverkehr oder dergleichen gegeben hat: „Wir haben das immer nur per Handschlag gemacht.“

Bei bester Stimmung wurden anschließend die Kölsch-Restbestände ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt.

### Persönlicher Kommentar

Zum Abschluss ist es mir noch ein besonderes Bedürfnis, einen persönlichen Kommentar abzugeben, und bei dieser Gelegen-

heit ganz bewusst etwas distanziertere Formen wie „der Chronist“ zu vermeiden. Das hat auch seinen Grund: Da kommt man als völlig außenstehender Journalist zu einer Veranstaltung einer im Grunde „eingeschworenen Gemeinschaft“ (wie bereits zu lesen war) und wird auf eine äußerst angenehme und unkomplizierte Art und Weise aufgenom-

men, wie man es selten antrifft. Diese Atmosphäre, das ganze Klima in der Gruppe ist nur sehr schwer zu beschreiben und ich hoffe, man glaubt es mir einfach.

Ich finde es in jedem Fall beeindruckend, was hier entstanden ist. Kurt Schwarze, Ulrich Kiem, Heinz Boos, Jochen Boos, Herbert Frankowski und die anderen treuen Helfer aus dem Organisationsteam werden die Skifreizeit wohl noch ein paar Jahre begleiten; dann muss sich jedoch zeigen, ob sich von Lehrerseite wieder entsprechend engagierte Nachfolger finden lassen – es wäre dieser Veranstaltung und den Schülern jedenfalls zu wünschen.

So bleibt mir nur, allen, die sich berufen fühlen, diese Einstellung als nachahmenswertes Beispiel ans Herz zu legen, damit die Kälte-Spezis aus Gelsenkirchen in Kühtai noch ihre 50. Skifreizeit feiern können. M. S.



Ulrich Kiem kennt sich nicht nur mit Kälte, sondern auch mit heißem Wachs aus. Hier beim Skiwachsen am Vorabend der Abreise

## **Sponsoren für die Tombola bei der Benefizveranstaltung am 31.1.07 im Dorfstadl in Kühtai**

Robert Schiessl GmbH	600 Liter Kölsch + 300 Kölsch-Gläser
Matthias Richartz Biergroßhandel	100 Liter Kölsch
Kühtaiyer Liftanlagen	2 Saisonkarten
Touristikverein Kühtai	1 Wochenende für 2 Personen
Familie Haslwanger	3 Tage HP im Hotel Habicher Hof 1 Essengutschein im Wert von 75,- €
Sport Heidegger Kühtai	1 Paar Kneisel 4-Kanten-Ski
Brüder Schennach	2 Freikarten für das Gilbert Konzert 1 Backstage-Karte für das Gilbert Konzert
Ulrich Kiem	1 Fernglas
Daikin Airconditioning Germany GmbH	1 Raumlufiltergerät 1 Split-Klimagerät
Mitsubishi Elektrik	1 Raumlufentfeuchter
Alfred Kaut GmbH + Co.	1 Raumlufreiniger 1 Digitalkamera 2 Fliespullover
Karl Heinz Heckner	1 14-tägiger Aufenthalt für 2 Personen auf Grand Canaria in den Apartementos Orinoco in Playa de Ingles

Herzlichen Dank allen Sponsoren, die durch ihre Spenden maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben. Der gesamte Erlös kam der „Kinderkrebshilfe Tirol & Vorarlberg“ zugute.

Ferner haben es folgende Privatpersonen, Institutionen und Firmen durch Spenden ermöglicht, neue Skier und Schuhe zu erwerben, um auch in Zukunft weitere Skifreizeiten wie in den vergangenen 25 Jahren durchführen zu können:

Innung Bielefeld, Heinz Boos, Innung Dortmund, Gerd Uwe Drobig, Oliver Eschenfelder, Holger Fiehl, Ralf Hakendahe, Jürgen Hunke, Alfred Kaut, Ulrich Kiem, Andreas Kohmann, Jörg Lorenz, Kälte Mai, Mefus und Fisch, Alwin Otten, Dirk Rauschenbach, Bernd Rehrmann, Thomas Sauder, Jörg Schrader, Kurt Schwarze, Thomas Stechlin, Bernd Terdenge, Thomas Ulrich, Thorsten Zeller